

Medienmitteilung

Chance für einen modernen Holzbau

Feierabend-Treff der Pro Holz Solothurn

Am 17. November fand im Begegnungszentrum Altes Spital Solothurn der Feierabend-Treff der Pro Holz Solothurn statt. In zwei Referaten wurden dem interessierten Publikum die neuen Brandschutzvorschriften und die damit verbundenen positiven Auswirkungen für einen modernen und vielseitigen Holzbau näher gebracht sowie die Umsetzung an bereits realisierten Bauobjekten anschaulich aufgezeigt.

Der Einladung der Pro Holz Solothurn waren vorwiegend Architekten, Zimmerleute, Ingenieure und Planer gefolgt. In einer kurzen Einleitung eröffnete Werner Schwaller von der Pro Holz Solothurn die Veranstaltung und leitete in die Thematik ein.

Öffnung und Fortschritt für den Holzbau

Holzbauingenieur Bernhard Furrer von der Lignum Holzwirtschaft Schweiz in Zürich ging in seinem Referat auf die wichtigsten Änderungen in den Schweizerischen Brandschutzvorschriften ein und wies vor allem auf die sich neu bietenden Möglichkeiten hin. Bis anhin konnten die Behörden Holzbauten im Normalfall nur bewilligen, wenn sie nicht mehr als zwei Geschosse aufwiesen. Durch die Änderung der Vorschriften im Januar 2005 ist dem nachwachsenden Baustoff Holz ein Durchbruch gelungen. Seither sind schweizweit Holzbauten bis sechs Geschosse und Holzfassaden bis acht Geschosse möglich. Die Mehrgeschossigkeit eröffnet dem Holzbau bedeutende Marktsegmente, insbesondere bei Wohn-, Schul- und Bürobauten.

Furrer zeigte zudem die Änderungen in der Klassierung von Bauteilen bezüglich Brandschutzvorschriften auf. Für jedes Bauteil gibt es klare Vorschriften, wie lange seine Widerstandsdauer gegenüber Feuer sein muss. Daraus ergibt sich, ob die Holzanwendung für das jeweilige Bauteil überhaupt möglich ist. So dürfen zum Beispiel neu auch Treppenhäuser mit gewissen Auflagen aus Holz sein. Die

Treppen, welche auch als Fluchtwege dienen, müssen aber nach wie vor aus nicht brennbarem Material konstruiert sein.

Gemäss Furrer ist mit den neuen Vorschriften vor allem die Qualitätssicherung wichtig für den Holzbau. Diese wird durch ein Qualitätssicherungshandbuch, diverse Checklisten und Protokolle, technische Dokumentationen sowie Aus- und Weiterbildung gewährleistet. Die Lignum hat für die neuen Vorschriften Dokumentationen erstellt, welche es Holzbau-Firmen erleichtern sollen, sich mit den geänderten Richtlinien zurecht zu finden.

Der mehrgeschossige Holzbau steht erst am Anfang. Das sich neu bietende Potential ist jedoch riesig und lässt hoffen, dass der Baustoff Holz vermehrt auch bei mehrgeschossigen Bauten Einzug finden wird.

Gewaltiges Marktpotential für den Holzbau

Auch Pirmin Jung, Geschäftsführer der Firma Pirmin Jung Ingenieure für Holzbau sieht durch diese Öffnung ein grosses Potential für den Holzbau. Für Architekten und Planer öffnen sich vielfältige Möglichkeiten für das Realisieren neuer Ideen. Statisch und konstruktiv verlangen solche Holzbauwerke völlig neue Konstruktionssysteme. Der Brandschutz ist dabei eine der bestimmenden Einflussgrössen.

Jung eröffnete sein Referat mit einem kurzen Rückblick. Die Schweiz besitzt historisch eine grosse Holzbautradition. Mit dem Aufkommen der Baustoffe Stahl und Beton und „Holz-feindlichen Normen“ wurde der Baustoff Holz praktisch verdrängt. Heute findet Holz vor allem aus ökologischen und ästhetischen Gründen wieder zunehmend Akzeptanz bei Bauherren, Planern und Architekten. Das Potential liegt neu nicht mehr nur im Einfamilienhaus-Bereich, sondern vor allem bei den mehrgeschossigen Bauten.

Jung stellte in seinem Referat Pilotprojekte vor, welche im Hinblick auf die neue Brandschutznorm umgesetzt wurden. Dabei konnten bezüglich der Konstruktion und vor allem bezüglich dem Brandschutz sowie der Qualitätssicherung in der Ausführung vielfältige Erfahrungen gemacht werden. Für Jung ist der Planungsprozess für die Ausführungsqualität sehr entscheidend. Der Holzhausbau verlangt eine intensive Zusammenarbeit zwischen Holzingenieuren und Architekten.

Dank der neuen Vorschriften steht der Realisierung mehrgeschossiger Bauten in Holz nichts mehr im Weg. Die Referenten sind sich einig, dass der Einzug des Holzbaus bei Wohn-, Büro und Schulhausbauten dem Holzbau mehr Anerkennung bringen wird und die Verwendung des natürlichen Rohstoffs Holz fördert.

Das Ingenieurbüro Pirmin Jung erarbeitet im Moment im Auftrag der Lignum einen Fachordner für Holzbauten, in welchem die Möglichkeiten, die Projektorganisation und die Dokumentation von „modernen“ Hochbauten aus Holz aufgezeigt werden. Die Pro Holz Solothurn sucht beispielhafte Holzbauten im Kanton Solothurn, welche in einem solchen Ordner als Beispielobjekte aufgenommen werden können. Entsprechende Meldungen senden sie bitte an info@kaufmann-bader.ch.

Weitere Informationen:

www.proholz-solothurn.ch

www.lignum.ch

www.pirminjung.ch

Geschäftsstelle Pro Holz Solothurn
c/o Kaufmann+Bader
Hauptgasse 48
4500 Solothurn
032 622 51 26